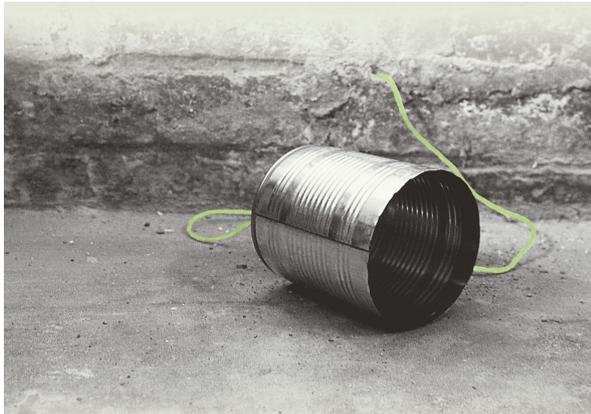


Vom Verein zum aktiven Versorger-Netzwerk



Das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt „krea-nets“ erforscht und erprobt die Erfolgsfaktoren zur Stärkung von Netzwerken im Gesundheitswesen. Ärztenetzwerke sind eine seit einigen Jahren propagierte Kooperationsform in der medizinischen Versorgung. Im Sommer 2009 wurde deshalb nach der Untersuchung des Gesunden Kinzigtals die zweite Fallstudie in einem Ärztenetzwerk durchgeführt. Das Netzwerk ZWÄG (Zwei-Täler-Ärztegemeinschaft) liegt in direkter Nachbarschaft zum Gesunden Kinzigtal und befindet sich in einem Professionalisierungsprozess, bei dem das Netzwerk durch die Praxispartner des Forschungsprojekts krea-nets begleitet wird.

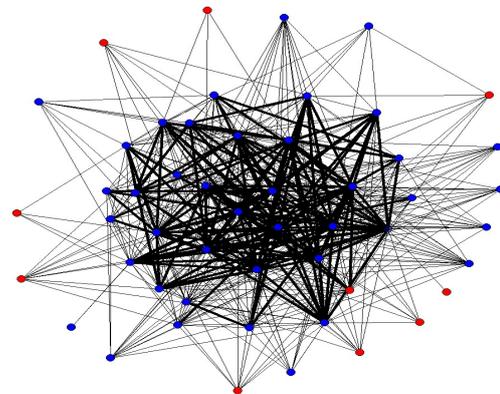
Das Netzwerk wird von 45 niedergelassenen Ärzten und Psychologen des Elz- und Simonwäldertales (Schwarzwald) gebildet und ist als eingetragener Verein registriert. Ursprüngliches Ziel des Netzwerkes, das 2005 gegründet wurde, war neben dem gemeinsamen standespolitischen Protest gegen aktuelle Veränderungen im Gesundheitswesen, auch der Wunsch nach Strategieentwicklung, um den veränderten wirtschaftlichen Bedingungen für niedergelassene Ärzte begegnen zu können. Im Rahmen von ZWÄG bieten die Ärzte gemeinsam Kurse für Patienten an.

Das ZWÄG-Netzwerk nahm den Vorschlag an, sich im Rahmen des krea-nets-Projektes beforschen und in seiner Entwicklung begleiten zu lassen.

Es wurde zur Analyse des Netzwerkes eine Erhebung der Beziehungsstrukturen durchgeführt (SNA- Social Network Analysis). Sie fokussierte, wie im „Gesundes Kinzigtal“, auf die strukturelle Vernetzung in der praxis- und patientenorientierten Zusammenarbeit.

Bei der Befragung wurden alle bei der Kassenärztlichen Vereinigung registrierten Ärzte im Einzugsgebiet der ZWÄG, also auch die Nicht-Mitglieder einbezogen. Abbildung 1 zeigt die patientenbezogene Kooperation (rot = nicht-Mitglieder, blau = ZWÄG-Mitglieder), die sich aus Fallkonferenzen und Abstimmungsprozessen bezüglich einzelner Behandlungsschritte ergibt.

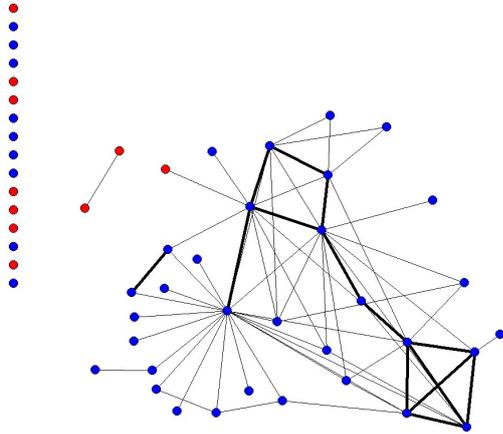
Abbildung 1: Patientenbezogene Kooperation



Die Stärke der Linien gibt an, ob die Beziehung von den Befragten wechselseitig angegeben wurde. Kein Arzt ist isoliert, jeder steht in einer patientenorientierten Beziehung zu anderen Ärzten. Da sich die wechselseitigen Beziehungen auf das Netzwerk konzentrieren, gelingt es, die Patienten innerhalb des Netzwerkes zu versorgen. Zudem sind die Beziehungen zwischen den ZWÄG-Ärzten, wie durch Experteninterviews gezeigt werden konnte, intensiver und qualitativ hochwertig.

Anders stellt sich die praxisorientierte Kooperation dar. Wie Abbildung 2 zeigt, gibt es eine Reihe von Ärzten, die mit keinem anderen Arzt hinsichtlich organisatorischer und wirtschaftlicher Aspekte zusammenarbeiten (rot = nicht-Mitglieder, blau = ZWÄG-Mitglieder).

Abbildung 2: Praxisorientierte Kooperation



Diese Form der Kooperation wird besonders von ZWÄG-Ärzten praktiziert; bis auf drei Ausnahmen sind alle Akteure auch Netzwerkmitglieder. Allerdings zeigte die geringe Zahl der Austauschbeziehungen, dass es bei der praxisbezogenen Kooperation noch viel ungenutztes Potenzial gibt.

Dieser Befund war der Ausgangspunkt für den Beschluss des ZWÄG-Netzwerks durch bessere Kooperation eine höhere Professionalisierung zu erlangen. Die Praxispartner im krea-nets-Team begleiten seit Ende 2009 als Wegbereiter diesen Prozess.

Zunächst wurde ein konkretes Ziel, das innerhalb eines Jahr erreicht werden soll, festgelegt. Der weitere Entwicklungsprozess startete mit einer Ist-Erhebung in den Praxen. Die Soll-Analyse wurde anhand von Best Practise-Beispielen anderer Ärztenetzwerke durchgeführt und mündete in die Konzeption und Konkretisierung eines Zielszenarios, das sich am Gesunden Kinzigtal orientiert.

Es wurden Spielregeln für die Zusammenarbeit im Projektteam, sowie ein Verfahren für die interne Verrechnung der von den Aktiven zu erbringenden Leistungen festgelegt.

Die ZWÄG-Mitglieder wurden aufgefordert, ihr persönliches Bekenntnis zur geplanten Neuformierung des Netzwerks durch einen finanziellen

Beitrag zum Aufbau der neuen Struktur zu bestätigen. Drei Viertel der Mitglieder gaben dieses Einverständnis; der Schwund kennzeichnet ein Phänomen, das in vielen Netzwerken zu beobachten ist, wenn ein höheres Commitment eingefordert wird.

Damit das neue Netzwerk-Konstrukt jedoch im angestrebten Szenario wirksam arbeiten kann, müssen weitere Mitglieder gewonnen werden. Hierfür wurde in Kernteam ein Netzwerkleitbild entwickelt, das für wichtige Fragestellungen die Richtung vorgibt.

Die intensiven Arbeiten an einem gemeinsamen Qualitätsmanagement und der IT-Vernetzung der Praxen zeigen ebenfalls, dass die ZWÄG sich auf gutem Wege zur Professionalisierung befindet.

Kontakt

Ansprechpartner von krea-nets

Prof. Dr. Johannes Glückler

Geographisches Institut,
Universität Heidelberg
Berliner Str. 48, 69120 Heidelberg
Telefon: +49 (6221) 54 43 73
Fax: +49 (6221) 54 55 56
E-Mail: glueckler@uni-hd.de



Waltraud Dehning

Branta Expert Net Consulting GmbH
Auf der Platte 3, 61440 Oberursel
Telefon: +49 (6172) 39 99 06
Fax: +49 (6172) 3 45 31
E-Mail: office@branta.de



Schila Németh M.A.

Geographisches Institut,
Universität Heidelberg
Berliner Str. 48, 69120 Heidelberg
Telefon: +49 (6221) 54 5577
Fax: +49 (6221) 54 55 56
E-Mail: nemeth@uni-hd.de

www.kreanets.com

Gefördert durch:

